Schonmaßerhöhung Huchen auf 90 cm

Die Fischart Huchen (*Hucho hucho* L.) ist gemäß der Weltnaturschutzunion IUCN in der Roten Liste gefährdeter Arten als stark gefährdet (endangered) aufgeführt. In der Roten Liste Bayerns hat sie die Einstufung 1 und in der Roten Liste Deutschland die Einstufung RL D 2, darüber hinaus ist sie in den FFH-Anhängen II & V gelistet. In Deutschland ist die natürliche Verbreitung zu über 95 % auf Bayern beschränkt.

Im Zuge von Gewässerausbau und Gewässernutzung verschwand der Huchen vielerorts. Erst durch die Aktivitäten der Fischerei konnte diese Fischart in viele Gewässerstrecken wieder zurückgeholt werden. Unter kontrollierten Bedingungen ist eine nachhaltige fischereiliche Nutzung heute möglich. In den meisten Gewässern seines ursprünglichen Verbreitungsgebietes in Bayern ist der Huchen heute allerdings immer noch zwingend auf Besatz angewiesen (Schnell et al. 2012). Die bislang ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung defizitärer Huchen-Lebensräume haben punktuell zwar zu günstigeren Reproduktionsbedingungen geführt. In den wenigsten Gewässern finden sich bislang jedoch genügend hochwertige Lebensräume, die im Verbund groß genug wären, um darin langfristig eine selbsterhaltende Huchenpopulation auszubilden.

Die Höhe eines gesetzlichen Schonmaßes ist i.d.R. so gewählt, dass Fische mindestens einmal in ihrem Leben gesichert ablaichen können, bevor sie mittels Fischerei entnommen werden dürfen. Damit soll gewährleistet werden, dass der Bestand an laichfähigen Fischen im Rahmen einer fischereilichen Nutzung nicht unter eine kritische Größe fallen kann. Das gesetzliche Schonmaß des Huchens betrug in Bayern vor der Änderung der AVFIG 70 cm. Nach überwiegender Expertenmeinung war dieses Maß unter den heute vorliegenden Bedingungen jedoch deutlich zu niedrig, um damit Aufbau und Bestand selbst erhaltender Populationen zu sichern. In allen anderen europäischen Ländern wie Österreich, Slowenien, Polen und Tschechien war das Huchenschonmaß schon früher höher als in Bayern.

Bei der Festlegung eines adäquaten Schonmaßes gilt es folgende 3 Zusammenhänge zu beachten:

- Später Eintritt der Laichreife und schnelles Längenwachstum

Verglichen mit den anderen heimischen Fischarten tritt die Laichreife beim Huchen erst sehr spät ein. Milchner laichen i. d. R. erstmals 4-jährig, Rogner 5-jährig. Darüber hinaus sind Huchen rasch- und großwüchsige Fische, die selbst in den kleinsten Huchenflüssen Bayerns noch regelmäßig über 1 Meter lang und älter als 12 Jahre werden können. Bezüglich Wachstumsgeschwindigkeit und erreichbarer Endgröße gibt es beim Huchen keine geschlechtsspezifischen Unterschiede. Unter vom Menschen unbeeinflussten Bedingungen (natürlicher Lebensraum mit natürlicher Populationsstruktur) sind Huchen mit einer Länge von 70cm bereits mindestens 5 Jahre alt und konnten somit wenigstens einmal am Reproduktionsgeschehen teilnehmen. Wie Untersuchungen zeigen, sind Huchenrogner in bayerischen Flüssen heute i.d.R. länger als 70 cm, oft sogar über 80 cm lang, bevor sie erstmals ablaichen können.

- Geringe Eizahl pro Körpergewicht, relative Fruchtbarkeit

Pro kg Körpergewicht bilden Huchenrogner alljährlich nur etwa 2.000 Eier aus. Im Vergleich zum Hecht (ca.40.000 Eier/kg) und anderen Raubfischen ist diese Zahl sehr gering. Huchen mit 70 cm Länge wiegen etwa 3,5 kg. Sofern bereits laichreif, bilden sie also nur rund 7.000 Eier aus. Im Alter von 7 Jahren hingegen sind Huchen in Bayern heutzutage im Durchschnitt bereits rund 95 cm lang und 8,5 kg schwer, was schon zur Anlage von 17.000 Eiern führt. In den Folgejahren steigt die Eizahl weiter deutlich an. Aus Huchenzuchtbetrieben ist bekannt, dass sich mit Rognern im Alter zwischen 7 und 14 Jahren und Milchnern zwischen 6 und 12 Jahren die besten Befruchtungsraten (relative Fruchtbarkeit) erzielen lassen. Bei älteren Fischen nimmt die Gonadenqualität dann wieder deutlich ab.

- Geringe Bestandsdichte an laichfähigen Individuen

Als eher standorttreuer Spitzenräuber der aquatischen Nahrungskette kann der Huchen schon von Natur aus nur vergleichsweise geringe Bestandsdichten ausbilden. Zur Erhaltung der genetischen Variabilität muss der zusammenhängende Lebensraum beim Huchen also vergleichsweise sehr groß sein, damit sich innerhalb dessen eine ausreichende Individuenzahl an den Laichplätzen treffen und dort auch durchmischen kann. Speziell in kleinen Huchenflüssen (z.B. Ammer, Wertach, Mitternacher Ohe), aber auch in künstlich voneinander getrennten Huchenbeständen, lässt sich der genetische Durchmischungserfolg allein dadurch klar verbessern, indem man besonders darauf achtet, dass die sich auf den Kieslaichplätzen nach einer mehr oder weniger langen Wanderung zusammenfindenden Individuen aus möglichst vielen unterschiedlichen Altersklassen zusammensetzen.

Mit einer Anhebung des gesetzlichen Schonmaßes von 70 cm auf 90 cm finden die 3 o.g. Aspekte in hohem Maße Berücksichtigung. Ein Schonmaß von 90 cm gewährleistet, dass Huchen zukünftig gesichert mindestens 2 mal ablaichen können, bevor sie eine entnahmefähige Größe erreichen. Die Erfahrung zeigt, dass Flussabschnitte annähernd natürlich hohe Dichten an Adultfischen mit Längen über 90cm beherbergen können, wenn bereits ein erhöhtes Schonmaß von 90 cm freiwillig eingehalten und die jährliche Entnahmestückzahl reglementiert wurde. Dabei weisen die Populationen ein sehr breites Altersklassenspektrum auf.

In allen drei Gewässerabschnitten in Bayern, in denen gemäß der Landesanstalt für Landwirtschaft und der Technischen Universität München, selbsterhaltene Huchenpopulationen nachgewiesen werden konnten, wird von den Fischereiberechtigten seit Jahren auf freiwilliger Basis ein Schonmaß von 90 cm praktiziert.

Letztlich führt eine restriktive Bewirtschaftung auf der Basis eines erhöhten Schonmaßes dazu, dass vorwiegend Huchen entnommen werden, die sich kurz vor oder bereits in einer Lebensphase mit rückläufiger Fruchtbarkeit befinden. Im Rahmen des LFV-Pilotprojektes „Kies für den Lech“ wurde festgestellt, dass Huchen, die sich in schonend befischten Gewässern auf künstlichen Laichplätzen zusammenfanden, ein breites Längenspektrum zwischen 80cm und weit über einem Meter abdeckten.

Das Anstreben eines vitalen Laichfischbestandes wird neben anderen Hegemaßnahmen, wie der ökologischen Aufwertung defizitärer Lebensräume und der Reduktion des Fraßdrucks auf Junghuchen und deren Nahrung für zwingend notwendig erachtet, um die Bestände in Bayern weiterhin zu erhalten und deren natürliche Reproduktionsfähigkeit bestmöglich zu fördern. Auch bezogen auf die besatzgestützten Huchenbestände wird eine Anhebung des gesetzlichen Huchenschonmaßes gesetzlich verankert, was in der Praxis ohnehin schon auf breiter Basis vollzogen wird. Die Anhebung des gesetzlichen Schonmaßes verhindert, dass überall dort, wo das Huchenschonmaß vom Bewirtschafter über das gesetzliche Schonmaß hinaus noch nicht freiwillig erhöht wurde, Angelfischer mit dem Gesetz in Konflikt geraten könnten, wenn sie Huchen zwischen 70 cm und 90 cm fangen und zurücksetzen, obwohl sie sich dabei eigentlich im Einklang mit dem gesetzlichen Hegeziel befinden.

Verwendete Literatur:

GEIST J., KOLAHSA M., GUM B., KUEHN R. (2012): Conservation genetics of the European Huchen (Hucho hucho): Implications for the management of wild and hatchery populations. International Hucho-Symposium. Species of the genus Hucho Günther, 1866: population status, conservation, biology, ecology, genetics and culture. Łopuszna Poland.

GEIST J., KOLAHSA M., GUM* B. & KUEHN R. (2009): The importance of genetic cluster recognition for the conservation of migratory fish species: the example of the endangered European huchen Hucho hucho (L.). *Unit of Functional Aquatic Ecology and Fish Biology, Department of Animal Science, Technische Universität München, Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg, Langenargen, Germany and Unit of Molecular Zoology, Department of Animal Science, Technische Universität München.

Holcik J., Hensel K., Nieslanik J. & Skacel I (1988): The Eurasian Huchen, Hucho hucho, largest salmon of the world. Dr. W. Junk Publishers, Dordrecht.

RATSCHAN C. (2012): Maximum size and distribution limits of the Danube Salmon (Hucho hucho) as a function of river size and geology in Austria and Bavaria. International Hucho-Symposium. Species of the genus Hucho Günther, 1866: population status, conservation, biology, ecology, genetics and culture. Łopuszna Poland.

SCHNELL J., HANFLAND, B., LAGGERBAUER & M. VON SIEMENS (2012): Hucho hucho in Bavarian rivers: population data and species conservation strategies for the Danube Salmon. International Hucho-Symposium. Species of the genus Hucho Günther, 1866: population status, conservation, biology, ecology, genetics and culture. Łopuszna Poland.

VON SIEMENS M. (2009): Alter, Wachstum und Ernährung des Huchens in bayerischen Flüssen. In der Schriftenreihe: 105 Jahre „Die Gesplißten“ Beiträge zur Sportfischerei in Bayern. Sportfischerverein „Die Gesplißten“ e.V. München S. 25 -35